

Medienmitteilung

Konflikt-Eskalation im Ostkongo: ena startet per sofort überlebenswichtige Nothilfe

Zürich, 20.02.25 – Die Einnahme der ostkongolesischen Millionenstadt Goma durch die M23-Miliz hat die Region ins Chaos gestürzt. Infrastruktur, Wasser- und Stromversorgung sind zusammengebrochen, hunderttausende Menschen befinden sich auf der Flucht. Angesichts der dramatischen humanitären Lage reagiert die Hilfsorganisation ena zusammen mit ihrer Partnerin ZOA mit einem gezielten Nothilfe-Projekt: Zehntausend Vertriebene erhalten sauberes Trinkwasser, um die Ausbreitung von wasserbedingten Krankheiten zu verhindern. Zudem werden 800 besonders betroffene Familien unterstützt, damit sie sich mit lebensnotwendigen Gütern versorgen können.

Schon vor den gewaltsamen Kämpfen im Januar 2025 waren die Lebensumstände in Goma, der Hauptstadt von Nord-Kivu, desaströs. Die neuerlichen Ausschreitungen machen sie untragbar. Die überfüllten Vertriebenencamps in den Aussenbezirken der ostkongolesischen Grossstadt zeugen von den wiederkehrenden Kämpfen zwischen Regierungstruppen und bewaffneten Gruppierungen. Infolge der Kämpfe und der Einnahme von Goma durch die M23-Miliz wurde die Infrastruktur schwer beschädigt. Wasserleitungen sind zerstört, der Strom ist ausgefallen, Strassen sind blockiert und es gibt keinen Zugang zu GPS und Internet. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) berichtete von Hunderten Toten und Tausenden Verletzten. Über 500'000 Zivilisten wurden vertrieben. Die Zahl steigt täglich an.

Sofortmassnahmen in der aktuellen Krise – Wasser und Geld für Menschen in Not

ena reagiert gemeinsam mit der Partnerorganisation ZOA mit einem gezielten Nothilfe-Projekt auf die humanitäre Krise in Goma. Zehntausend Vertriebene erhalten dringend benötigtes sauberes Wasser, das aus dem Kivu-See oder anderen Reservoirs entnommen, aufbereitet und per Lastwagen verteilt wird. Dadurch wird die Ausbreitung von Krankheiten wie Cholera verhindert. Zusätzlich unterstützt ena 800 besonders betroffene Familien, damit sie lebensnotwendige Güter wie Essen, Hygieneartikel oder Bettzeug selbstständig erwerben können. Diese Hilfe ermöglicht den Menschen inmitten der Krise ein Stück Eigenständigkeit und Würde.

Weitere Informationen, Berichte und Fotos:

- **Myriam Warmers, Programmverantwortliche Humanitäre Hilfe, myriam.warmers@ena-schweiz.ch**
- **Thomas Stahl, CEO, thomas.stahl@ena-schweiz.ch oder 044 447 44 14**

ena entdecken: www.ena-schweiz.ch

ena ermöglicht durch wirkungsvolle Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit seit 40 Jahren lebensverändernde Perspektiven. Auf der Basis von Respekt und Verständnis für verschiedene Bedürfnisse arbeitet ena mit erfahrenen, lokal verwurzelten Partnerorganisationen in weltweit 13 Projekten zusammen. So werden Projekte dort umgesetzt, wo sie besonders gebraucht werden. Wir engagieren uns in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Lebensgrundlagen mit einem speziellen Fokus auf Frieden. ena trägt das ZEWO-Gütesiegel und ist zertifiziert nach ISO 9001 und CHS.